

Araber Zeitung



Verantwortlicher Schriftleiter: Rlf. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Wlata Biconel 2
Fernsprecher: 16-39. Wochend-Post: 87.118.

Folge 44. 24. Jahrgang.
Arab Mittwoch, den 14. April 1948

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab. unter Zahl
87/1938.

Deutscher Sozialismus kämpft für Europa

Von Dr. Otto Stief
Sozialismus ist weder im Krieg noch im Frieden eine Selbstverständlichkeit. Im Frieden ist es doppelt schwer, den Grundsatz aufrecht zu erhalten, daß alles Schaffen, daß alle Werke letzten Endes dem höheren Menschen, der rassistischen Auswärtsentwicklung zu dienen haben. In langen Friedensjahren hat die Welt draußen immer wieder bewiesen, daß Heere von Arbeitern doch nur dazu bestimmt waren, einigen wenigen — Plutokraten — das Leben angenehm zu machen. Da, für den Weltan galt früher in Westeuropa die Parole, daß fünf Nichtstuer einem sechsten Nichtstuer das Leben leichter als leicht gestalten sollten.

Sozialismus ist in dieser Hinsicht dem deutschen Wesen besonders gemäß. Jeder — ob Arbeiter, Gelehrter, Ingenieur oder Bauer — kann dem anderen offen in die Augen sehen, sie können in der Arbeit und im gesellschaftlichen Leben zusammenkommen, ohne daß Unterschiede der Lebensarbeit bewußt werden. Deutsche Revolutionen hatten häufig sozialen Charakter. Ob man an die Bauernkriege denkt, in denen der „Bundschuh“ für den Platz des deutschen Bauern innerhalb der deutschen Nation kämpfte; ob die Reformen vor uns steht mit dem Aufbegehren des deutschen Handwerkers und Kaufmanns, ob Fabius Turner die Schlichtheit der äußeren Lebensformen und die soldatische Zucht für alle verbindlich machte, immer ringt deutsches Wesen um seine Vollendung.

Es gibt Länder und Völker deren Menschen in Erziehung, Benehmen und im politischen Bewußtsein so unterschiedlich sind, daß man eine schmale Oberschicht unterscheiden kann und eine dumpfe Masse, die für diese wenigen Schmarotzer arbeitet. Solange diese dumpfe Masse — wir brauchen nur an Rußland zu denken — dahindämmert, kann man sie als blindes Werkzeug beliebig einsetzen. Solange kann man mit dieser Masse beliebig handeln, weil sie kaum jemals ausgehen wird. So allein ist ja auch die Erziehung der „sozialistischen Sowjetrepublik“ verstanden, daß Millionen Arbeiter und Bauern verhungert und in Ghettoswohnungen, von Reformleitung zu Reformleitung geht, sich nicht zuerst gegen ihre Peiniger gewandt haben konnten, in dem schon die bismarckische Sozialreform für die ganze Welt Vorbildlich war.

Es ist leicht mit sattem Magen und in einem ausgenühten Wirtschaftsleben sich zum Sozialismus, der das letzte Ziel bleibt, zu bekennen. Wenn aber heute ein deutscher Rüstungsarbeiter des Reiches 10-12 Stunden täglich arbeitet und dann trotzdem nach Stoßgang noch „Pangerschichten“ einlegt und heute kaum noch Ablenkung und Vergnügen kennt, dann wird die sozialistische Falschung zum Größten jedes Menschen. Im Krieg die Parole durchzuführen: „Wir leben um zu arbeiten und wir arbeiten um zu leben“ ist die entscheidende Aufgabe nationalsozialistischer Erziehung im vierten Kriegsjahr.

Wenn wir an viele Kameraden denken, die in schwerer Notlage die Zähne zusammenbeißen müssen und aus der Hand in den Mund leben, wird uns auch für den Bereich unserer Heimat die Schwere der Aufgabe klar. Denn es gibt in diesem Krieg für den schaffenden deutschen Menschen nur den rückwärtslosen Einzug, nicht aber einen Auszug, eine Entlassung seiner Lage. Der „Großeinsatz der Armasfront“ in der deutschen Volksgemeinschaft

Hitler und Mussolini-Unterredungen im Führerhauptquartier

Im Führerhauptquartier fand vom 7. bis 10. April zwischen dem Führer und dem Duce eine Zusammenkunft statt. In dem Gefolge des Duce befanden sich der Generalkstabschef Ambrosio, Staatssekretär für Auswärtiges Bastianini, mehrere höhere Militärs, sowie höhere Beamte des italienischen Außenministeriums. Deutscherseits waren zugegen: Reichsmarschall Göring, Generalfeldmarschall Keitel, Großadmiral Dönitz, Generalfeldmarschall Zettler und andere höhere Offiziere, weiterhin Reichsaußenminister von Ribbentrop. Zugegen waren auch der deutsche Botschafter aus Rom, von Mackensen und

der Berliner italienische Botschafter, Dino Alfieri. Gegenstände der Unterredungen bildeten ein umfassender Gedankenaustausch über die allgemeine politische Lage, sowie die weitere Kriegführung eingehend besprochen wurde. In den 4-tägigen Unterredungen kam abermals die feste Entschlossenheit des Führers und des Duce, sowie der beiden Völker zum Ausdruck, den Krieg zur Verteidigung Europas gegen Westen und Osten bis zum siegreichen Ende bei Aufwand aller Kräfte zu führen. Die Unterredungen verliefen im Zeichen der unerlöschlichen Zusammenarbeit zum Wohle aller europäischen

Völker und für die gerechte Verteilung der Güter der Welt unter den großen und kleinen Völkern.

(DNB) Der diplomatische Sonderberichterstatter des DNW meldet vom Führer-Duce-Treffen, die viertägige Dauer der Besprechungen beweise deren Wichtigkeit und wie gründlich jede Frage behandelt wurde. Es gelangte in diesen nicht nur der feste Siegeswille der beiden Staaten zum Ausdruck, sondern auch, daß dieser Krieg gewonnen werden müsse und auch gewonnen werde. Die Feinde können dazu beliebige Kommentare schreiben, aber am Ende werden sie auf eine schmerzliche Enttäuschung erwachen.

Bei den Unterredungen war auch die Rede von der Ausnützung aller Möglichkeiten der totalen Kriegführung, an deren Beginn wir erst stehen. Die Achsenmächte mit Japan erfüllen eine Mission, indem sie gegen den Anglo-Amerikanismus und den Bolschewismus das nationale Leben aller Völker sichern.

Wechselvolle schwere Kämpfe in Tunesien

Berlin. Das DNW gibt bekannt: In schweren wechselvollen Kämpfen westlich Tunis und westlich Kairuan mit überlegenen Kräften geführt und starker Fliegerverbände unterstützte feindliche Durchbruchangriff abgeschlagen. Dem Feind wurden in Gegen-

stoß schwere Verluste zugefügt und 60 Panzer abgeschossen. Im Südbereich gelang es unseren Truppen, sich vom Feinde zu lösen und ihre Bewegungen in neue Stellungen planmäßig fortzusetzen.

Gelungene Säuberungskämpfe westlich Isjum

Führerhauptquartier 11. April.
Berlin. Das DNW gibt bekannt: An der Ostfront verlief der Tag bis auf erfolgreiche Säuberungskämpfe im Raum nordwestlich Isjum ruhig. Die

Luftwaffe griff in verschiedenen Abschnitten mit starken Kräften sowjetische Stellungen an und bekämpfte den feindlichen Nachschub, sowie Industrieziele im rückwärtigen Gebiet des Feindes.

Erfolgreiches Seegefecht im Kanal

Berlin. Aus dem Führerhauptquartier wird gemeldet: Feindliche Flugzeuge warfen in der vergangenen Nacht in Südwest- und Nordost-Deutschland planlos Spreng- und Brandbomben, vordringend auf offene Landgemeinden. Bei diesem Angriff und bei Tagesvorstoßen schwacher britischer Fliegerkräfte in den Küstenraum der besetzten West-

gebiete verlor der Feind 18 Flugzeuge. Im Kanal kam es in den frühen Morgenstunden des 10. April zu einem kurzen Gefecht zwischen deutschen Vorpostenbooten und 3 britischen Kanonenbooten von denen 2 schwer beschädigt wurden. Die deutschen Schiffe hatten weder Schäden, noch Verluste.

Deutsche U-Boote an der amerikanischen Küste

Washington. (DNB) Laut Meldung des US-Marineministeriums erschienen nach 7 Monaten an der Atlantik-Ostküste wieder deutsche U-Boote und versenkten ein Schiff. Seit August des vorigen Jahres ist dies die 1. Versenkung.

Brasilien dem Aukerter-Bund beigetreten

Rio de Janeiro. (DNB) Wie das brasilianische Außenministerium mitteilt, unterzeichnete der brasilianische Botschafter in Washington ein Abkommen über den Beitritt Brasiliens zu den Aukertern. Die veräußert erhielt Bolivien eine ähnliche Aufforderung.

Rumänien muß heute über alle inneren und äußeren Schwierigkeiten hinweg, das höchste an Leistung herbeizwingen und muß die deutschen Rumänen einfügen in den großen Lebensrhythmus des deutschen Volkes auf den Schlachtfeldern und an den Werkbänken.

Neben dem Begriff des Sozialismus ist die Kraft des Kameradschafts etwas ursprünglich Deutsches. Keinem Volk bedeutet dieses Wort soviel wie dem Deutschen, das in vielen Zeiten der Not sich zu dem Kameraden bekannte. Es ist heute für jeden Handwerker eine Selbstverständlichkeit von verwundeten Kameraden aus dem Feuer zu holen. Auch in den schwersten Tagen des jähren Widerstandes an der Ostfront hat das Bewußtsein, für den anderen da zu sein, die Männer in den Gräben zu einer unzerbrechbaren Kette zusammenschließen. Ein Bild aus einem sowjetischen Befestigungslager

steht mir dabei als Vergleich vor Augen: Ein schwerer Kampf und völlig entkräfteter Sowjetkämpfer wird von zwei Muscheln geführt, zur Offenbarung geführt. Er erhält seinen Schlag Krausuppe. Die zwei nächsten Bekannten dieses sowjetischen Arbeiters führen ihn noch ein paar Schritte weiter, nehmen ihn dann den Spieß aus den kraftlosen Händen und lassen ihn zu Boden fallen. Diese Art des Verhaltens entspricht dem Kriege aller gegen alle, ebenso, wie die Tatsache, daß im vergangenen Winter ebenso wie in den letzten Wintermonaten sich Hitler den sowjetischen Dingen keine Lasterie für Verwundete besand.

Wir leben heute in einer großen Erwartung und wissen, daß auch ein halbes Jahrzehnt Krieg unsere Hoffnung nicht zerstören wird. Es mag ein Ringen um die Welt geben, es mag in Nordafrika ein verzweifelter Kampf

toben, aber Amerika seine Bestungen im Schiffbau erhöhen — entscheiden wird die Kraft des Herzens und die Unerbittlichkeit der blanken Waffe. Der deutsche Sozialismus im grauen Nord kämpft heute gegen die Massenversklavung und die jüdische Welt Herrschaft.

Er weiß, daß der Entscheidungstag nicht an den Westküsten des Atlantik, sondern in den Steppen Rußlands ausgetragen wird. Ueber alle Laubheit gewisser Neutraler und Mißläufer hinweg wird die Faust des schaffenden deutschen Menschen den asiatischen Unsturm erschlagen und für diese Jahrzehnte den Frieden und die sozialistische Gemeinschaft nicht nur des deutschen Volkes, sondern auch aller, die sich zum Kulturkreis Europas zählen, schaffen. Wir stehen heute in einer Durchbruchschlacht des deutschen und europäischen Sozialismus; u. wir wissen, daß der Sieg unser ist.

In 3-4 Zeilen

Vor der norwegischen Küste griffen 6 feindliche Torpedoflugzeuge einen deutschen Geleitzug ohne Erfolg an. Sicherungsfahrzeuge schossen 2 der angreifenden Flugzeuge ab.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge erzielten gestern bei einem Tiefangriff erhebliche Zerstörungen in einer südbengalischen Küstenstadt.

Am 15. April läuft der letzte Termin zur Einreichung der Steuererklärungen für das Jahr 1943-44 ab, die seitens der Annonymen und Aktiengesellschaften vorzulegen sind.

In der Banater Gemeinde Cernetaaz hat sich der 46-jährige Notar Alexander Dobartiu erhängt. Wie festgestellt wurde, litt Dobartiu an einem Herbenleiden.

Der Jugoslawische Mühlenangestellte Konstantin Stolica wurde wegen Wehfsälschung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Urteil ist rechtskräftig.

Die Volkszählung in Italien von 1941 ergab 388 Millionen 977.955 Einwohner, um 6 Millionen mehr als in 1931. (DNB)

Die Lemisch-Torontaler Landwirtschaftskammer hat in Galatz 30 Waggon Mele gekauft, die an die Viehzüchter des Komitates verteilt wird.

(A) Die Zahl der Todesopfer, Verletzten und obdachlos gewordenen Personen beim Luftangriff auf Antwerpen beläuft sich bereits auf mehr als 17.000.

(A) In der Umgebung von Segura (Spanien) ereigneten sich gestern 2 Erdbeben, die wohl keine Menschenopfer forderten, doch genug große Sachschäden anrichteten.

„Daily Sketch“ enthüllt

Roosevelt drängte mit aller Gewalt zum Krieg

Genf. (A) Das Londoner Blatt „Daily Sketch“ schreibt in einem Artikel, man müsse wissen, wenn Roosevelt allein zu beschließen gehabt hätte, würde er schon in 1939 Deutschland den Krieg erklärt haben. Am spätesten aber nach der Niederlage Frankreichs. Schließlich besetzte er Island, was in jeder anderen Epoche als eine Kriegssaktion gegolten hätte.

Weibliche Flieger

an der Sowjetfront

Antara. (EW) Im Bericht des sowjetrussischen Oberkommandos über die Kämpfe am 4. April wird der Einsatz von weiblichen Fliegern an der Front bekanntgegeben. Zwei dieser weiblichen Flieger hätten einen Angriff auf Bombenflugzeuge des Gegners durchgeführt. Das Flugzeug der einen Fliegerin sei beschädigt worden, diese habe sich jedoch durch Fallschirmabprung über den eigenen Linien retten können.

Winter in der Schweiz

Bern. (A) Nach den wenigen Frühlingstagen ist nun wieder der Winter bis in alle Täler der Schweiz eingezogen. Der Altschnee auf den Bergen ist gefroren und eine Neuschneeschicht bedeckt die Landschaft. Man fürchtet, daß bei Eintritt von Warmwetter die Lawinengefahr wieder zunimmt. Vorläufig ist es ratsam, daß Hochturen in das Gebirge unterlassen werden. Lawinhunde wurden eingesetzt, die das Gebirge zur Bergung von Verunglückten durchstreifen.

3320 Frauen u. 1870 Kinder

von den Bolschewisten ermordet

Reval. (DNB) In den 25 Tagen, während deren sich die Sowjets in Harlow aufhielten, wurden von ihnen 3320 Frauen und 1870 Kinder ermordet. Fast alle Leichen wurden in grausamer Weise verstümmelt aufgefunden.

Mehrere Einbrüche an der Afrifafront abgeriegelt

An der tunesischen Front hält die schwere Abwehrschlacht gegen den mit immer neuen Kräften angreifenden Feind an. Zahlreiche Angriffe wurden von unseren unerschütterlich kämpfenden Truppen abgewiesen, mehrere Einbrüche abgeriegelt. An der Südfrent gehen die planmäßigen Ausweichbewegungen wei-

ter. Deutsch-italienische Kampfgruppen stellten sich immer wieder zum Kampf u. wichen erst nach harten und erbitterten Gefechten dem Druck des weit überlegenen Feindes. Die Luftwaffe unterstützte in unermüdblichem Einsatz die schwer kämpfenden Verbände des Meeres.

Dr. Goebbels erklärte in Essen

Feindlichen Luftangriffen müssen alle Mittel u. Möglichkeiten entgegengesetzt werden

Berlin. (DNB) Reichspropagandaminister Dr. Goebbels hielt gestern in Essen, das kürzlich nicht zum erstenmal einen feindlichen Luftangriff zu erleiden hatte, eine Arbeitstagung über den Luftschutz. Wie er den Teilnehmern dieser Tagung nahe legte, es müsse der feste Entschluß gefaßt werden, den angelsäch-

sischen Terrorangriffen alle Mittel und Möglichkeiten entgegenzusetzen.

Abschließend sprach Dr. Goebbels rühmende Worte für das kaltblütige und musterzügliche Verhalten der Bevölkerung von Essen bei den bisherigen Luftangriffen.

Aegyptens Platz an Seite der Achse

Kairo. (DNB) Der Vorsitzende der ägyptischen Nationalen Gesellschaft forderte gestern die Bevölkerung auf, sich am Kampfe gegen die britisch-amerikanischen Unterdrücker tatkräftiger zu beteiligen. Dies schuldet Ägypten nicht nur sich selbst, betonte er, sondern auch der ganzen arabischen Welt.

Gleichzeitig rief er auch die Aufmerksamkeit auf die bolschewistische Gefahr auf, durch welche der ganze Mohammedanismus, sowie die arabischen Sitten und Bräuche tödlich bedroht sind. Es heiße daher, für den Glauben an Seite der Achsemächte einzutreten.

Bitwinow stellt fest

Wiierten blasen Siegestrompete und Deutschland siegt

Spanien auch ohne Kriegserklärung im Krieg

Buenos Aires. (DNB) Der Jude Bitwinow-Kinkelstein, der Sowjetbotschafter in Washington, begab sich gestern nach Havanna, um der kubanischen Regierung seine Vertrauensurkunden zu überreichen, nachdem er nach der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen Kubas mit den Sowjets, die Sowjetregierung auf dieser Insel vertritt. Vor seiner Abreise erklärte er United Press,

daß während die Anglo-Amerikaner die Siegestrompete blasen, siegen Deutschland und seine Verbündeten. Gerade deshalb müßten die Wlierten viel größere Anstrengungen entfalten.

Spanien betreffend erklärte er, seitens Spanien bedürfte es keiner Kriegserklärung, weil die Sowjets auch ohne dies sich mit Spanien als im Kriege stehend betrachteten.

Wir liefern: Pflüge, Scheibeneggen, Sämaschinen, Düngestreuer, Unkrauttriegeln, Eggen etc. für Schleppe und Spannanzug, als Spezialität

VIELFACHGERÄTE

so lange der Vorrat reicht, prompt vom Lager

UZINELE RUD. SACK SOC. ANON.

Suc. Timişoara, Str. Ion Brătianu Nr. 28.
Telefon 52-84 Grosses Lager in Ersatzteilen Telefon 52-84

Gewehrfeuer auf tausende Studenten

Antara. (A) Wie aus Kairo gemeldet wird, veranstalteten verschiedene ägyptische Studentenvereinigungen der Universitäten Demonstrationen. Die Polizei, die diese zerstreuen wollte machte von der Feuerwaffe Gebrauch und schoß in tausende von Studenten, die sich vor den Universitäten und deren Innerem

besanden. Der britische Gouverneur sah sich im Verlaufe der Untersuchung gezwungen, die Verhafteten freizulassen und ersuchte die Presse von den Geschehnissen nichts zu veröffentlichen. Die Stimmung auf den ägyptischen Universitäten ist sehr gespannt.

Zehn Grenadiere schlugen USA-Kompagnie in die Flucht

Rom. (DNB) Wie von der tunesischen Front berichtet wird, wurden im Laufe der gestrigen Kämpfe 10 deutsche Grenadiere von einer USA-Kompagnie eingeschlossen. 5 Stunden hindurch leisteten die tapferen 10 der tiefen amerikanischen Uebermacht Widerstand, dann gin-

gen sie unter Führung eines ihrer Kameraden zum Gegenangriff über und schlugen die feindliche Kompanie in die Flucht wobei sie 15 Gefangene machten. 5 der Grenadiere wurden in diesem ungleichen Kampf verwundet.

Führer-Blüdwunschtelegramm an den Boglabnik

Berlin. (Führerhauptquartier) Anlässlich der 2. Jahresfeier der Selbstständigkeit Kroatiens, sandte der Führer an den Boglabnik ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm. In diesem spricht der Führer seine Wünsche für eine glückliche Zukunft Kroatiens aus.

Rnoz mußte Farbe bekennen

Newyork. (DNB) Unter dem Druck der Öffentlichkeit sah sich US-Marine minister Rnoz wiederholt gezwungen über die Kriegslage Farbe zu bekennen. So erklärte er auch in der gestrigen Pressekonferenz, die Allierten seien über den schwersten Teil des Krieges noch nicht hinweg.

Neue unfallsichere Lebensmittelarten

(A) In Bukarest wurde mit der Beteiligung der neuen Lebensmittelarten begonnen. Die Karten sind auf eine besonderem Papier gedruckt, das Fälschungen ausschließt und haben für die Hauptstadt eine blaue, für die Provinz eine ziegelrote Farbe.

Vertellung von Speisefel

Arab. Am 15., 16. und 17. April erfolgt die Vertellung von Speisefel für die gesamte Stadtbevölkerung, wofür pro Person 250 gr Del zur Ausfolgung gelangen. Der Preis eines Liters beträgt bei 180.

Die Kaufleute haben das Del am von der „Federala Borile“ zu übernehmen. Instrukte übernehmen das ihr zugewiesene Del vom 15. bis 17. April von der Firma „Anacom“.

Sanktmartiner Waffen-SS-Männner

von der Ostfront grüßen die Heimat

Folgende von Sanktmartin bei der Waffen-SS befindliche Kameraden grüßen ihre Eltern, Frauen und Kinder herzlich und teilen ihnen mit, daß sie gesund sind:

- H-Sturmmann Sepp Schmidt, Feldpost 19644, H-Sturmmann Georg Schwertböffer Feldpost 18610, H-Sturmmann Franz Stöckl, Feldpost 19644, H-Sturmmann Josef Fadelmann, H-Sturmmann Franz Engelhardt Feldpost 19087.

Gleichzeitig schreibt uns aus Tarnobrzeg Veterinär-Hauptmann A. Wulf (Guttenbrunn) eine Postkarte, in welcher er uns seinen Dank für die pünktliche Zustellung des Volksblattes ausspricht, das in den unendlichen Steppen Rußlands ihn stets mit der Heimat verbindet.

Deklarationen bis 17. April einzureichen

Arab. Laut Bekanntmachung der hiesigen Finanzverwaltung läuft der Termin für das Einreichen der Deklarationen laut Verordnung Nr. 441.003-1941 am nächsten Samstag den 17. April ab.

Beschlagnahme der italienischen Kartoffelernte

Mailand. (EW) In Italien wurde mit sofortiger Wirkung die gesamte Kartoffelernte und alle aus dem Ausland importierten Kartoffeln blockiert. Die Kartoffeln bleiben zur Verfügung des italienischen Landwirtschaftsministeriums. Die Erzeuger können ein Quantum für ihren persönlichen Verbrauch und für die Aussaat zurückhalten.

Delgewinnung aus Lindenbäumen

Stockholm. (EW) In Schweden hat man Versuche angestellt, aus Lindenbäumen Del zu gewinnen. Der Delgehalt dieser Bäume beträgt etwa 7-8 Prozent der Trockensubstanz des Holzes. Es ist in Aussicht gestellt, das gewonnene Del zur Herstellung von Seife und anderen Waschmitteln zu verwenden.

Paris Schulunterricht im Freien

Maßnahme gegen Terrorangriffe

Paris. (DNB) Um der Lösung un-
schuldigster Schulinder durch britisch-
amerikanische Terrorangriffe vorzubeu-
gen, erfolgt der Unterricht in den Pari-
ser Vorstädten ab jetzt nicht in den Schu-
len, sondern im Freien.

Mandschukuo muß ruhig schlafen können

Beijing. (DNB) Der Ministerpräsi-
dent von Mandschukuo erklärte in einer
Rede, die Bevölkerung des Landes kön-
ne nicht ruhig schlafen, bis die Anglo-
Amerikaner nicht endgültig besiegt sind.
Deshalb halte Mandschukuo die mit-
telasiatische Front im Norden.

Deutsche Frauen

für Feldarbeiten mobilisiert

Helsinki. (DNB) Nachdem in Finnland
die allgemeine Arbeitsmobilisierung der
männlichen Arbeitskräfte durchgeführt
worden ist, kommt jetzt die Reihe an die
weiblichen Arbeitskräfte. Diese werden
vor allem in die Landwirtschaft einge-
setzt.

Gehaltserhöhung für die Polizei

Bukarest. (DNB) Durch Dekret des
Königs im Amtsblatt vom 8. April
1943 wurde der letzte Absatz von Art.
10 des Beamtenstatutes in dem Sinne
geändert, daß Militärpersonen und
Polizistenpersonal den in der Tabelle fest-
gesetzten Gehalt unabhängig von der
Dienstzeit erhalten.
Die Gehaltszahlung an das Polizei-
personal gemäß den neuen Bestimmun-
gen des Art. 23 beginnt mit dem 1.
April 1943.

Kohlenmangel legt Betriebe in Montevideo lahm

Buenos Aires. (DNB) In Montevi-
deo, der Hauptstadt von Uruguay, muß-
te die Gasfabrik in Ermangelung an
Kohle die Gaslieferung einstellen. Auch
das Wasserwerk war gezwungen,
den Wasserschub stark einzuschrän-
ken, da die notwendige Kohle aus den
USA nicht geliefert werden kann. Ur-
sache: Kohlenmangel.

Verhinderung britischer Zerstörer einbekannt

Stockholm. (DNB) Die britische Ad-
miralität bequeme sich nun zur Einbe-
kennung eines Zerstörers, der im Mittel-
meer am 20. März aus einem Geleitzug
versenkt wurde. Der Zerstörer, der in
1939 für Brasilien in England erbaut
worden war, wurde bei Kriegsausbruch
in britischen Dienst gestellt.

Zunehmender Erdöl- mangel in USA

Buenos Aires. (DNB) Laut Feststel-
lung von Sachverständigen bedarf die
Kraftfahrzeugindustrie der USA fast 50 Pro-
zent des Bedarfs der Armee und der Na-
valverwaltung. Da aber auch die Riesen-
refinerien zur Neige gehen, wurde jedwel-
che Ausfuhr verboten.

Erdbeben auch in Peru

Buenos Aires. Auch in Peru war nun
— drei Tage nach Chile — ein heftiges
Erdbeben zu verzeichnen über den ange-
richteten Schaden fehlen noch nähere
Eingeklärt.

Aufruf Marschall Antonescu's an die Landwirte

Bukarest. (R) Der Staatsführer Mar-
schall Antonescu richtete einen Aufruf
an die gesamten Landwirte. In diesem
wird auf die Notwendigkeit hingewiesen,
die den Anbau auch der letzten Scholle er-
forderlich macht. Zur Durchführung der

Arbeiten muß jeder Arm herangezogen
werden, Alt und Jung müssen sich daran
beteiligen, soll die Aufgabe restlos er-
füllt werden. Nur bei einer vollkomme-
nen Erfüllung dieser, kann Rumänien im
Frieden, Ehren und Wohlstand leben.

Türkisch-sowjetische Grenze gesperrt

Ankara. (DNB) Von sowjetischer Seite
wurde die türkisch-sowjetische Grenze für
jeden Verkehr gesperrt. Wie aus der
türkischen Hauptstadt weiter berichtet
wird wurde über die Provinz Aserbeid-
schan der Belagerungszustand verhängt.

Auch die Grenze zwischen Iran und
Irak wurde für den Verkehr gesperrt,
während in einigen Gegenden des Irak
ein scharfes Ausgehverbot erlassen wur-
de.

Japan benötigt Australien für seinen Menschenüberschuß

Stockholm. (DNB) Den nachhaltigsten
Einbruch, den die japanischen Erfolge
im Südpazifik auslöste, ist der auf die
wenigen britischen Knechte in Australien.
Maßgebende Kreise stellen die Frage, ob
benn die USA und England nicht wahr-
nehmen, wie Japan einen Stützpunkt

nach dem andern im Pazifik ausbaut
und daß diese Stützpunkte Australien
immer näher rücken.
Japan weiß was es will: Es benötigt
Lebensraum für sein Volk und Austra-
lien ist mit seinem riesigen Raum unbe-
höllert.

Über 800.000 Deutsche umgesiedelt

Über die Massenumsiedlung von Deutschen
aus den verschiedenen Ländern Europas nach
Deutschland werden — wie GB. meldet — am
Sonntag zum ersten Mal einige authentische
Zahlen bekanntgegeben. Danach sind bis Ende
Dezember des vergangenen Jahres insgesamt
806.000 Deutsche von der Umsiedlungsbewe-
gung ergriffen worden. Das größte Kontingent
stammte aus Südtirol mit etwa 238.000 Deutschen. Es
folgten Bessarabien und die Bukowina mit 137.
tausend, Böhmen, Galizien und das Karpa-
then-Gebiet mit 135.000, Bosnien etwa 20.000, Ser-
bien mit 2000, der Raum von Leningrad mit
5000 und schließlich kleinere Gruppen aus der
Slowakei, Bulgarien und Griechenland. Diese
Deutschen werden angestellt im Wartheland,

Westpreußen und Oberschlesien. Gebiete also, die
früher einmal unter polnischer Herrschaft stan-
den. Weitere Siedlungsgebiete sind ferner in
Unterfrankens, wo vor allem Südtiroler und
Deutsche aus Bessarabien und der Bukowina
angefördert wurden sind. Südtiroler wurden
vorzugsweise auch in Luxemburg und Lothrin-
gen untergebracht. Auch Böhmen-Mähren ist
zum Siedlungsgebiet erklärt worden. Im Ver-
lauf des letzten Jahres ist als weiteres Sied-
lungsgebiet der Raum von Lublin im General-
gouvernement (ehemaliges Polen) festgelegt
worden. Hierher kommen vor allem Umsiedler
aus der Sowjetunion, Rumänien und Bulga-
rien, aus Kroatien sowie Italiendeutsche. (GB)

Prüfung der enthobenen Traktorenführer

Die Landwirtschaftskammer fordert
alle Traktorenführer auf, bis zum 15.
April den Bezirkslandwirten ein Licht-
bild (6X9 cm) zur Ausstellung der Trak-
torenführer-Ausweise einzusenden. Alle

Traktorenführer werden in der zweiten
Hälfte April zu einer Prüfung vorge-
laden. Wer nicht erscheint, verliert das
Recht auf seine Mobilisierung für die
Arbeit in der Landwirtschaft.

Kleine Landwirte müssen Landwirt- schftsgeräte erhalten

Bukarest. (R) In der Hauptstadt fand
gestern die Verteilung der Prämien für
besonders erfolgreiche Landwirte für das
Jahr 1942 statt. In seiner Rede, die Mi-
nisterpräsident Prof. Antonescu bei
dieser Gelegenheit hielt, wies der Mini-
sterpräsident u. a. auf die Notwendigkeit
hin, daß der kleine Landwirt zur He-
bung der Produktion unbedingt mit den
notwendigen landwirtschaftlichen Gerä-
ten ausgestattet werden muß.
Als Beweis führte Prof. Antonescu
an, daß, während der kleine Landwirt

heute je 400—700 kg Weizen, 600—1000
kg Mais und 400—600 kg Gerste erzeugt,
die großen Landwirte 1000—1200 kg
Weizen, 1200—2000 kg Mais und 1200
bis 1800 kg Gerste ernten, dies nur des-
halb weil diesen letzteren die notwen-
digen Geräte zur Verfügung stehen. Die
Regierung, erklärte Prof. Antonescu
wird beantragen, daß der kleine Land-
wirt ebenfalls in den Besitz dieser Geräte
erlangt, wodurch nicht nur ihm, sondern
dem ganzen Lande geholfen wird.

Lehter Weg der Opfer von Antwerpen

Ein Trauerzug, den die angelsächsischen Massengräber hätten sehen müssen.

Brüssel. (DNB) Gestern wurde ein
Leichnam, zahlreich 500 Leichnamen des
angelsächsischen Terroranschlags auf Ant-
werpen zu Grabe getragen. Mitten vor-
her wurden alle Häuser der Stadt bereits
mit Trauerfahnen besetzt. Den Särgen
folgten unmittelbar der Kardinal-Epi-
schof der die Trauerzeremonien voll-
zog, mit seiner Assistenz, die aus der Ge-
samtheit der Opfer von Antwerpen besteht,
die Angehörigen der Opfer dann die
Vertreter der deutschen Wehrmacht und

die Studenten die die Kränze des Kö-
nigs und der Königin trugen die am
Leben gebliebenen Schulinder die Bür-
germeister der belgischen Städte und
fast alle Bewohner der Stadt. Im
Friedhof wurden die Toten in 12 Massen-
gräbern beerdigt.
Zwischen den Massengräbern wurde
eine hohe schwarze Marmorsäule mit
Kreuz und der einfachen Inschrift „5
April 1943“ aufgestellt.



Baderbäderlein dürfen nur Samstag erzeugt werden

Bukarest. (R) Das Unterstaatssekreta-
riat für Versorgung verfügte, daß Zuck-
bäckereien Mehlspeisen aus Weizen, Ger-
sten- und anderen Mehlen nur an jedem
Samstag herstellen dürfen.
Der Verkauf dieser Bäckereien kann an
den Samstagen und Sonntagen vorge-
nommen werden. An den übrigen Tagen
der Woche können Bäckereien ohne Ver-
wendung von irgendwelchen Mehlsorten
hergestellt und in Verkehr gebracht wer-
den. Der ambulante Verkauf von Mehl-
speisen jeder Art ist verboten.

verschiedene Rezepte um hundert Jahre alt zu werden

Die Frage, wie man es macht, um mehr als
100 Jahre alt zu werden, beschäftigt die, welche
dieses Ziel nicht erreichen mehr als jene, die es
bereits geschafft haben. Trotzdem sollen die
mehr als 100-jährigen ihre besonderen Rezepte
haben.
Der Wirt eines Dorfgasthaus 8 nahe bei Bi-
sch, der unter starker Anteilnahme der Bevölke-
rung in der vorigen Woche seinen 100. Geburts-
tag feierte, schob seine Langlebigkeit vor allem
darauf, daß er in den letzten hundert Jahren
kein Wasser getrunken habe. Statt dessen habe
er sich lieber an Rotwein gehalten. Im 15. ten
Jahre habe er immer wenig gegessen, sich jedoch das
beste Stück in der Küche ausgesucht. Andere Wi-
tergefahrten haben komplizierte Rezepte wie
der derzeitige Klerik Mann in Peru, der Ädikte
der Welt, Martin Leon, der während der 121
Jahre, die er lebte, nie warm, sondern immer
nur lauwarm gegessen und zwei Tage im Mo-
nat gefastet hat.
Ein anderer 100-jähriger Franzose war der
Ansicht, er habe seine gute Gesundheit nur der
Gewohnheit zu verdanken, daß er jeden Mor-
gen mit einer strammen Bürste seinen Bauch
gebürstet hat.

Der nervöse Magen

(DNB) Magenleiden kommen im Kriegs-
zeitraum häufiger als im Frieden vor. Das
liegt einmal an der veränderten Ernährung,
zum anderen und viel häufiger jedoch an ner-
vösen Reaktionen, die der Krieg mit sich bringt.
Häufig ist die Ursache „nervöser“ Magenlei-
den, daß der Patient sich ständig unruhig
übermäßig zu Tisch setzt. Das Essen wird
häufig unverdaut im Magen liegen und verur-
sacht dort häufig überflüssige Komplicationsen.
Wer mit durchgehender Arbeit beschäftigt
und gegen Abend müde zur Hauptmahlzeit nach
Hause kommt, kann Besseres tun als schon in
der Haustür nach dem Essen zu rufen. Das
Nötigste ist, vor Tisch eine halbe Stunde wirk-
lich ruhen, bequem ausgestreckt und ruhig ein-
spannen. Wer sich erschöpft fühlt, tut gut, sich das
Nötigste zu essen. Ein Patient, der
jeden Tag zu Mittag ein kleines
Brot isst, kann nicht nur
gesund, sondern auch
glücklich sein. Wer
im Bett den Kopf einstellt, wieviel das
Essen schmeckt und anschlägt, wieviel schlaf-
er man schläft.
Man gibt es heute auch nervöse Magenleiden,
die auf dem Untergrund der Angst und Sorge
entstehen. Es gibt nur ein Mittel dagegen: Der
Patient muß sehen, wie er das Leid mit seiner
Seele trägt, und wenn es ihm allzuschwer er-
scheint, sich dazu ergiebt.

Rücküberdeutschung von Familien-Namen

Bukarest. Im Amtsblatt Nr. 81. vom 6. April verlaublich das Finanzministerium...

Erdbeben auch in Mexiko

Newyork (DNB) Das Erdbeben, das vor einigen Tagen von Chile nach Peru über Mexiko aus...

Allerlei von zwei bis drei

Wegen Einstellung des Disziplinerverfahrens gegen 10 Arbeiter der Ford-Werke sind alle Arbeiter...

Der Vorstand des rumänischen Sportsführungsverbandes, General Dragalina...

Das Arbeitsinspektorat in Temeschburg verweigert die Unternehmungen mit über 25 Angestellten...

Der deutsche Botschafter in der Türkei, Wapen, hatte eine längere Audienz mit dem türkischen Außenminister...

Ein Czernowitzer Ehepaar, das nach Transnistrien evakuiert worden war und von dort unerlaubt zurückkehrte...

Die in den letzten Tagen plötzlich eingetretene Kälte hat in der Schweiz in den Obstkulturen großen Schaden angerichtet...

Die Sowjets haben - laut Kustovs der baltischen Staaten - im 1940-41 mehr als 3000 Priester verhaftet...

In Finnland wurden alle Frauen, die in den Jahren 1914-1924 geboren sind...

Der Führer sandte dem bulgarischen Ministerpräsidenten und Außenminister Hiloff zu dessen 60. Geburtstag ein herzliches Glückwunschtelegramm...

Bei dem gestrigen Angriff britischer Flugzeuge auf das besetzte Westgebiel verloren sie 20 Flugzeuge...

In einem Protesttelegramm an die britische Regierung fordern die Einwohner der Insel Cypern den Anschluss an Griechenland...

Aus Meldungen aus Madrid, ereignete sich in der Umgebung von Segura ein heftiges Erdbeben...

Der italienische Minister hat gestern wichtige Kriegsgesetze hauptsächlich betreffend die Erweiterung der Mobilisierung...

Eine amerikanische Zeitschrift stellt fest, das auch heute noch der größte Arbeitgeber Amerikas ein Dube sei...

Fakturen-Bücher samt Kopien, in gesetzlicher Form, für Handel, Industrie und Gewerbe. Preis 160 LHM zu haben bei der Arader Zeitung, Arad

Pg. Klotz sprach beim Parteischulungsabend in Arad

Arad. Im Rahmen eines Parteischulungsabends, der am 10. d. M. in Arad abgehalten wurde, sprach Ortsgruppenleiter von Guttenbrunn Pg. Georg Klotz...

ten zusammengeschließen, alles muß das Schicksal beitragen, den Sieg erringen zu helfen...

Marokkaner im Kampf gegen UGW-Terror

Tanger. (DNB) Wie aus französisch-Marokkaner berichtet wird, wehren sich die Marokkaner verzweifelt gegen die Brutalitäten der UGW-Besatzungen...

denen andern Gegenden des Landes zu schweren Zusammenstößen zwischen den Einwohnern und Militär kam...

Witke erklärte

Der Krieg der Allierten entbehrt jedwelle moralische Grundlage

Buenos Aires. (DNB) Roosevelts gewesener und künftiger Gegenkandidat, Wendell Willke, gewährte dem Mitarbeiter eines interessanten Unterredung...

jetunion und Tschungking-Chinas. Geradezu niederschmetternd ist für die Staatsführung sämtlicher Allierten...

Exemplarische Strafe für einen Exzessiven

Temeschburg. Die Kriminalsektion der Asel sprach gestern das Urteil im Prozeß gegen den Chefkontrollor der Temeschburger Finanzdirektion...

„Standard“ bestechen ließ sind schon 192.000 Lei der Fabrik zurückgefordert worden...

Telefonrechnung als Scheidungsgrund

Diplomkaufmann Serafino G. hatte das Gefühl, daß Gilberto G., ein hübscher junger Mann, seiner Frau etwas zu sehr den Hof machte...

der Ehebruch strafrechtlich verfolgt wird, erstattete er kurzerhand gegen Martina und den Schänder seiner häuslichen Ehre Anzeige...

Die DJ im Großeinsatz

Die DJ-Bonniführung 7 teilt mit: Der Großeinsatz der DJ 1943 wird auf der Grundlage des Einsatzes 1942 wieder durchgeführt...

General Dragalina - Gouverneur der Bulowina

Bukarest. (M) Staatsführer Molescu Antonescu hat Korpsgeneral J. Dragalina zum Gouverneur der Bulowina ernannt...

SPORT

Feldmeisterchaften. Temeschburg: UBB Kulturil 3:0 (1:0), Progressul-Swensius (4:0), Panatol-Electrica 1:1 (1:0)...

(DNB) Alle staatenlose Juden, die sich bisher in Rumänien aufhielten, müssen bis spätestens 1. Mai das Land verlassen...

„Daily Mail“ bewundert

Kartnäckiges Kämpfen der deutschen Truppen

London. (DNB) „Daily Mail“ befaßt sich in einem längeren Artikel mit den Kämpfen in Tunesien. Das Blatt verleiht gewissermaßen seiner Bewunderung Ausdruck darüber, wie hartnäckig die deutschen Truppen dort gegen den weit überlegenen Feind kämpfen.

Indische Eisenbahnen versagen

London. (DNB) Die britischen Sachverständigen beklagen sich über die Unzulänglichkeit des Transportwesens in Indien. Wie sie feststellen, sind die indischen Eisenbahnen dem durch den Krieg erforderlichen größeren Verkehr keineswegs gewachsen.

Abzeichen für Feldhüter

Die Landwirtschaftskammer hat alle Gemeindeverwaltungen Kommissariate und Gutweidgesellschaften verständigt, daß die Feldhüter und landwirtschaftlichen Aufseher die vorschriftsmäßigen Erkennungszeichen tragen müssen, die 75 Schilling pro Stück kosten. Die Abzeichen werden durch die Landwirtschaftskammern beschafft, und zwar müssen die Bestellungen binnen 10 Tagen aufgegeben werden.

Berprüfung der ärztlich Entlassenen

Arab. (D) Alle Dienstpflichtigen der Jahrgänge 1915—1944, die aus ärztlichen Rücksichten vom Militärdienst entlassen wurden und sich heute der Überprüfungskommission aus verschiedenen Gründen nicht gestellt haben, haben sich am 18. April um 16 Uhr beim Militärkommando zur Überprüfung zu melden. Es ist dies der letzte Termin, der den betreffenden Personen eingeräumt wird. Jene, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, werden dem Kriegsgericht übergeben.

Juden fordern Palästina und Algerien

Sissabon (R) Die Vereinigung der Juden hat Präsidenten Roosevelt ermahnt, von der britischen Regierung eine offizielle Erklärung zu verlangen, durch welche Palästina den Juden ohne Einschränkung zur Einwanderung freigegeben wird. Dergleichen sollen die Juden in Algerien in alle ihre Rechte wiederhergestellt werden, um sich in Zukunft einer privilegierten Stellung zu erfreuen.

Prämien für erhöhte Leistungen

Prag. (DNB) Landwirte aus dem Protektorat erhielten Prämien von 20.000 RM, weil sie die ihnen vorgegebene Produktion zum Nutzen der Allgemeinheit auf das Vielfache erhöhten.

Juden haben sich zu melden

Arab. (D) Alle Juden der Kontingente 1915—1944, gleichgültig ob sie einen 14-tägigen Wehrdienst geleistet haben oder nicht, haben sich am 13. April 8 Uhr beim Ergänzungsbetriebskommando zu melden. Weiters melden sich alle Juden, die beim Detachement „Pancota“ (Latakia—Maulis) eingeteilt sind, ausgenommen jener, die beim Detachement „Pa“ eingeteilt sind. Gewesene Offiziere der Reserve haben sich nicht zu melden.

Roskau glaubt nicht mehr an 2. Front

Genf. (DNB) Das Londoner Blatt „Times Chronicle“ berichtet aus Moskau, daß man dort über die Frage der Errichtung einer 2. Front in Westeuropa noch immer eine Rätselratelei hegt. Man hat jedoch wenig Hoffnung und verweist darauf, daß die Angloamerikaner die günstige Gelegenheit im Frühjahr 1942 verpaßt haben.

Aufhebung der Sonntagsruhe in Bessarabien

Bukarest. (R) Für eine Reihe von Unternehmungen, darunter in der Hauptsache Geschäfte, die mit lebensnotwendigen Artikeln handeln, Märkte und Markthallen, Friseur u. a., wurde durch Verfügung des Gouverneurs der Provinz Bessarabien für diese Provinz die Sonntagsruhe mit Beginn vom 1. April 1943 bis auf weiteres aufgehoben.

Die Maßnahme war dadurch notwendig geworden, daß den landwirtschaftlichen Arbeitern an Werttagen während der landwirtschaftlichen Aussaatkampagne der Verkehr untersagt war und man ihnen die Möglichkeit zur Versorgung mit lebensnotwendigen Artikeln geben mußte.

Drohende Inflation in USA

Amsterdam. (R) Alle wirtschaftlichen Anzeichen sprechen für eine kommende Inflation in den USA. Roosevelt sucht mit allen Mitteln diese in letzter Stunde zu bannen. Unter den seinerseits diesbezüglich getroffenen Maßnahmen ist in erster Linie die Einführung von Höchst-

preisen zu erwähnen. Für alle Waren, die eine eventuelle Inflation auslösen könnten wurden Höchstpreise bestimmt. Ausnahmen hievon machen nur Waren, deren Preiserhöhung unbedingt notwendig erschien.

Verdunkelungsvorschriften sind streng einzuhalten

Arab. Laut Aufschrift der Polizeiquartur wurde bei den verschiedenen Kontrollen festgestellt, daß die Verdunkelungsvorschriften von einigen Einwohnern der Stadt nicht entsprechend eingehalten und durchgeführt werden. Die Bevölkerung wird aufmerksam gemacht

daß die ergangenen diesbezügliche Vorschriften strengstens einzuhalten sind. Da Uebertreter dem Kriegsgericht überstellt werden. Die Strafen die für Nichterhaltung der Verdunkelungsvorschriften vorgegeben sind betragen 6 Monate bis 2 Jahre Gefängnis.

Ein getreuer Spiegel

Von Dr. Carl Dem

In dem Maße, in dem alle wehrfähigen Männer volljährig ins Feld rücken, treten an ihre Stelle die nur garnisonverwendungsfähigen, die von einer Vermählung wieder geheilen, die alten und die Frauen in die Reihen des Sports. Damit leeren sich von selbst die Reihen derjenigen, die bisher in den großen Sportkämpfen gestanden haben. Der Sport hat nach Anordnung des Reichssportführers diejenigen Wettkämpfe abgesetzt, die eine allgemeine deutsche Sportleistung repräsentieren sollten. Das befreundete Ausland wird diesem Umstand Verständnis entgegenbringen.

tag. Kurz, alles was kräftig auszubauen ist, wird entwickelt werden, und im übrigen gilt es, den Sport so weiterzuführen, daß der Reiseverkehr so wenig wie möglich damit belastet wird.

Es wäre aber grundfalsch, den Blick nur auf diese negative Maßnahme zu lenken. Auch im härtesten Kriegselend gibt es arbeitsfreie Stunden und arbeitsfreie Tage, und in diesen sei den Menschen ein fröhliches Körperpiel geboten; ja auch die feilsche Entspannung, bei einem solchen Spiel nichts anderes zu tun als nur zuzusehen, hat ihr Recht.

Der Erfolg solcher Maßnahmen wird nicht ausbleiben. Einen Beweis hierfür möge der letzte Turnwettkampf liefern, den die Hitlerjugend wie alljährlich veranstaltet hat. An ihm haben im Winter 1942—43 10.000 wettkampfmäßig turnende Jungen mehr teilgenommen als im Vorjahr.

In erhöhtem Maße aber gilt der kräftefördernde Wert des Sports. So sind alle Maßnahmen getroffen, um dafür zu sorgen, daß die Jugendlichen ihre volle körperliche Erziehung erhalten, und die hierfür eingeleiteten Veranstaltungen der Hitlerjugend werden unverändert fortgeführt. Da es naturgemäß an jungen Führern mangelt, sind die alten aufgerufen und auch dem Rufe gefolgt.

Der Sport ist nichts anderes als ein getreuer Spiegel der unerschöpflichen Lebenskräfte des deutschen Volkes.

Beim Sport der Erwachsenen werden auf allen Gebieten die Kreis- und Gaumeisterschaften durchgeführt, werden Städtewettkämpfe, Ortswettkämpfe und Klubwettkämpfe eingesetzt. Im Frühjahr und im Herbst werden Veranstaltungen für die älteren Jahrgänge in Form von Winterstreffen durchgeführt. Zwei Großveranstaltungen besonderer Art sollen tief ins Volk dringen: Der Volksturntag und der Volksschwimm-

Mitteilung des Wirtschaftsamtes

Welcher Gewerbetreibende oder Handwerker muß Umsatzsteuer bezahlen?

Zur Abänderung des Gesetzes über die Umsatzsteuer

Laut Dekretgesetz Nr. 205 (Mon. G. Nr. 77 von 1. 4. 1943), ist das alte Umsatzsteuergesetz durch ein neues Gesetz ersetzt worden.

Infolgedessen fallen unter Umsatzsteuer alle Erzeugnisse und Rohstoffe welche unter jedem welchem Rechtsmittel in Verkehr gebracht werden. (In Verkehr bringen, heißt die Erzeugnisse vom Erzeugungsort herausnehmen oder wegführen.)

welche den Fakturrewert vergrößern, ohne der 6% Ausnahmesteuer) gerechnet.

Die kleinen Gewerbetreibende sind von der Umsatzsteuer befreit wenn sie: 1. In den Städten oder städtischen Bezirken:

- a). Meisterbuch haben;
b). Selbst ihre Werkstätte führen;
c). Wenn sie nur Reparaturarbeiten durchführen;

- d). Keine Motorkraft besitzen;
e). Höchstens 2 qualifizierte Arbeiter oder Buchsen und höchstens 3. Beihilfinge haben.

2. In ländlichen Gemeinden:

- a). Handwerker 1. bis ihre Erzeugnisse in eigener Werkstätte oder in verbotlichen Märkten;
2. direkt an den Konsumenten und nicht an Zwischenhändler verkaufen und
3. höchstens 2 qualifizierte Arbeiter oder Buchsen haben.

- b). Die Erzeuger von Butter, Käse, Fleisch und wenn sie höchstens 20 Schafe oder 3 Kühe haben.

- c). Erzeugnisse der Hausindustrie z. B. National-Bohorden und Koberden, Holat-Dehen, Handgeschneid, usw. erzeugt von dem Schöpfer der Hauswirtschaft, deren Hauswirtschaft die Hauswirtschaft ist.

- d). Die Dorfwohlfahrten der Gemeinden.

- e). Die Bauernmühlen und die bäuerlichen Ölpresen, welche nur für die Bauern arbeiten.

Der Umsatzsteuer wird auf Grund des Umsatzsteuergesetzes, welches ein jeder Erzeuger der unter Umsatzsteuer fällt führen muß, ausgeworfen und zwischen dem 1. und 10. jeden Monats bezahlt.

Dr. Josef Eder, Reichsminister des Innern

Drucksorten
jeder Art für Handel, Industrie und Private liefert schnell und preiswert
Buchdruckerei „Araber Zeitung“
Arab. Heldenplatz 2. — Fernruf 16-59.

Der Krieg wird

auf dem Ozean entschieden

Stockholm. (DNB) Ueber die letzten deutschen U-Booterfolge schreibt die Londoner „Times“: Unsere erste Front ist nicht in Tunesien sondern auf dem Meere. In den Ozeanen wird der Krieg gewonnen oder verloren...

Janiel Zuder in Schweden

Stockholm. (DNB) Die schwedischen Zuderrübenbauer haben beschlossen, die diesjährige Anbaufläche für Zuderrüben um 10 Prozent auf 49.000 Hektar zu vermindern. Diese Maßnahme wird mit dem Mangel an Arbeitskräften und einem großen Lagerbestand begründet. Nebenwohnheim für durchreisende Kinder

Chemisches Unternehmen in einer größeren Provinzstadt sucht einen

Seifensiedemeister oder einen Hilfsmeister zu besonderen Umständen. Offerte zu richten an L. Manastir, Mironov-Büro, Bukarest, Calea Victoriei 40. Paf. Majestic.

**Achtung Kaufleute
Gewerbetreibende!!
Industrielle!!**

5%-ige Quittungsblok

fakturen, Briefpapier
 und Kuverts mit Fir-
 mendruck erhalten Sie
 schnell und billig in der

**Buchdruckerei
„Arader Zeitung“**
Arad, Pleveineplatz 2. Fernruf 16-59

ARO-KINO, ARAD. Telefon 24-45

Heute

Der größte Film des Jahres

Gesetze des Harems

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr.
Kartenvorverkauf.

DAS GESETZ DER MÄNNER

Roman von B. Gerde

(37. Fortsetzung)

Die Lichtwellen folgten sich immer rascher, an dem oberen und unteren Ende des Bandes traten die Regenbogenfarben hervor, Strahlen begannen daraus hervorzutreten, sie flimmerten und flackerten nach allen Seiten. Lichtwellen umflogen im raschen Wechsel den glühenden Mittelpunkt.

Und nun überstrahlte die Erschelung ein purpurroter Glanz gechemischholter, magischer Kräfte die Nordküste. Jetzt kam Ordnung in die Laternen zwischen den Häusern. Sie bildeten zwei lange Reihen, und hinter diesen Reihen standen die Laternen, die Grubenlampen in den Höfen.

Es war kalt, der Rauch knisterte in der eisigen Luft und schlug sich in den Werten der Männer als funkelnder Reif nieder.

Die Glocke der kleinen Kapelle begann zu läuten. Erst leise und zaghaft, dann

Freude in Indien wegen Selbständigkeit Buomas

Bombay. (D) Die indischen Blätter sind voll des Lobes über die Großzügigkeit Japans, daß nach der Vertreibung der Engländer aus Burma, dem Staat sofort seine Selbständigkeit gewährt. Was seit Jahrhunderten in Indien nicht

möglich war, daß haben die Japaner nun innerlich für kurze Zeit verwirklicht. Allgemein ist man davon überzeugt, daß auch Indien bald vom britischen Jock befreit wird.

Motor- und Traktorenbesitzern zur Beachtung

Arad. Das hiesige Gewerbeinspektorat fordert alle Besitzer von transportablen Motoren und Traktoren, die über keine vom Gewerbeinspektorat - Energie-Sektion - ausgefertigte Tätigkeitsbewilligung verfügen, auf, daß sie sich zwecks Erfüllung der Formalitäten, um solche zu erhalten, bei ihr (Str. Cosca 7) bis zum 20. April melden. Die nach diesem Zeitpunkt ohne solche angetroffen werden, sind strafbar.

Träume sind Schäume

wenn Sie aber dennoch an die Behauptung Ihres Traumes glauben, dann kaufen Sie sich das „Große Traum-Buch“. Es kostet auch heute nur 40.- Lei (nicht einmal soviel wie 3 Hühner-Eier) und kann bei jedem Zeitungsvorverkäufer gekauft, oder gegen Vereinfachung des Betrages von der „Wohnt“-Druckerei, Arad, Piata Plevei 2, bestellt werden.

SCHWEIZER UNREN
Gold- u. Silber-Juwelen
bei der Firma
Joanovicu & Hartmann s. l. n. c.
Juweller, Arad, Minoriten-Palais

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-10

Morgen Premiere! Heute Pause!

Italiens größter geschichtlicher Film

„FANFULLA DA LODI“

Ennio Cerlesi - Osvaldo Valenti - Germana Paolieri.

59-er Journal. Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD
TELEFON 12-32

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr.

Nur 4 Tage hindurch

„DER VERBANNT“

JOHN ECKMANN - HELENE LÖNKRUND

immer stärker werdend. Die schwarzen Bergwände hoben sich leuchtend von den weißen Graten ab, in das Nordlicht kam plötzlich Leben.
Von Ost nach West lagten sich rot und grün, sie tanzten auf und ab. Schneller schossen die Strahlen in die Höhe, sie wurden kürzer. In wilder Jagd wettelten die Strahlen, welche von ihnen zuerst den Wol erreichte. Nun waren es auch nicht mehr einzelne Strahlen, sondern ganze Wüstchen, die alle demselben Punkt zustrebten.
Immer lauter, immer dröhnender Klang das Geräusche, immer tiefer drangen die Töne der Glocke in die Herzen der Männer.
Nun kam Bewegung in die Menschen. Aus dem mit schwarzen Tuch umhüllten Lote, das man noch in der Nacht vom angewetzten Schnee befreit hatte, trat die große Schale des Oberhäufers Steingard und gab den Männern hinter dem Dichterpaar ein Zeichen. Dann setzte die Musik ein, feierlich und gedämpft.
Hinter dem Tor tauchte der Sarg auf, hoch getragen von acht Bergleuten.
Die beiden Reihen der Bergleute hoben die Grubenlampen.

Verurteilte Jugoscher Juden
Die Juden Martin Roth, Eder Roth und Josefine Faber aus Bugosch wurden zu je 8 Jahren Gefängnis und 100.000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil sie der Aufforderung zur verpflichtenden Meldebildung nicht Folge leisteten.

**Achtung Landwirte!
Lieferbar ab Lager:**

Buro: Jauchstreuher
Mabewerl: Klimax-Kultivatoren
Mabe: Schlepperpflüge
Häckselmaschinen
Gehäuses: Motorfräsen
Ceres: Mähmaschinen
Streckel & Schrader: Reismählen
Wilhelm Jäger: Wilsha-Gaatreilm.
nungsmaschinen
Gassia: Schrotmühlen
Ceres: Mähmaschinen
(zum Besprühen von Bäumen und Weingärten)
Gesellschafter für Wäher aller Art u. Pflugmaschinen
(alle Marken)

EDELA
Landmaschinen
Generalvertretung für Rumänien:
„MATEC“
Bularest, Str. Bursei 1, 3. Stock, Tel. 3.31.06.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, fettgedruckt 8 Lei kleinste Anzeige (15 Wörter) 80 Lei. Für Stellenanzeigen 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Antwortzuschlag 30 Lei. Kl. Anzeigen sind vorausbezahlt und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Eingeherrin von morgen 7 bis nachmittags 3 Uhr wird gesucht, Arad, Str. Simion Balint 14.

Kinderkränlein zu 2 einhalb Monate alt. Kind dringend gesucht. Gute Zahlung. Eventuell nur für tageweise oder für 2-3 wöchige. Dun. Constantinescu, Arad, Str. Popa Ioan Dun. 5. Nr. 1.

In Pausen suchen wir einen Vollblut-Verkäufer(in), kann auch Wab oder Wäbel sein. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Kauf einer gut eingeführten Wothete in Arad ist zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Siehe Anknüpfen oder Jungen. Hols Sport. Arad, Eminescu-Gasse 2.

Hotelporzler, der die rumänische, deutsche und ungarische Sprache vollständig beherrscht, mit guter Handschrift gesucht. Offerte unter „Garantiefähig“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Mähmaschine, Massey-Harris, 5 Fuß, Selbstlaufend mit Getriebsmechanik und eine Victoria Drill-Schmaschine, 17-reihig, alles 2 Jahre gebraucht, zu verkaufen bei Nikolaus Neleu, Segenbau-Sangu 188 (Rom. Arad).

Einige Meter Gummischlauch für Garten-Prigonalage zu kaufen gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

**Kleine
Präzisionsleitspindel-
Drehbank**

In tadellosem Zustand, wird
dringend zu kaufen gesucht.
Angebote bitten wir an das
Amt für Pressa u. Propaganda Ab eilung
Film Kronstadt, Str. Reg. Mihal 5. l. zu richten

Ausgezeichnete Banater Landwirte
Die Banater Landwirte wurden geehrt die Banater Landwirte Johann Jahraus, Ferendia; Sabin Jfac, Groß-Jetscha; Tudor Milos, Greshemlat; Gh. Bergovan, Chelintz; Ilie Olariu, Utwin und Stan Vidrigin mit dem „Meritul Agricol“ (Verdienste um die Landwirtschaft) im Rittergrad ausgezeichnet.

**Arbeitslager für Banater
Provinzialleute**
Das Temeschburger Cabotagegeticht hat zu 8 Monaten Arbeitslager verurteilt: Michael Frier aus Kleinbetschleret, Blada Reclci aus Felina, Radoiboj Kowakow aus Serbschankpeter, Johann Cemer aus Neubuschowa, Trifanob Radoica aus Refasch.

„Rechts um!“
Die Musik setzte sich an die Spitze des Zuges, der sich langsam zwischen den meterhohen Schneehäufen gegen den Fjord zu bewegte.
Hinter dem Sarg folgten die beiden Frauen der Insel.
Weiße in dunkler Nelke gehüllt.
Bertha Arbagger trug ein langes schwarzes Tuch um den Kopf gebunden. Anstelle eines Schleiers. Ihre Hände hielt sie krampfhaft in dem schmalen Bleif bergaben, den sie an die Brust drückte.
Sie sah auf den Sarg, der wie in einem nassen Nebel vor ihr auf und niederstankte. Ueber dem Sarg des Deutschen Arbagger war eine deutsche Fahne gebreitet. Kein Kratz, keine Blume, nichts seine Oberseite.
Vier Mann gingen zu jeder Seite des Sarges, mit ihren brennenden Grubenlampen in den Händen.
Neben Bertha Arbagger schritt Dagmar Bekstr. Manchmal wenn die Sargträger nur mühsam ihren Weg durch eine Schneewand hindurch bahnen konnten, blieben die beiden Frauen stehen.
Die Augen Dagmars blickten unster

und unruhig. Die Gesetze der Gemeinschaft hatten sie an die Seite der Leidtragenden gestellt, mit der sie selbst so wenig gemein hatte.
Bertha Arbagger schritt tränenlos hinter dem Sarg einher, ohne nach links oder rechts zu schauen. Einsam wie immer.
Hinter den beiden Frauen folgte Beardmoore. Allein... Es sah aus, als ob er zu ihnen gehörte.
Aber keiner der Jünglinge, die dem Sarge folgten, wollte mit Beardmoore gehen. Zu zweit schritten die Männer auf dem schmalen, nur notdürftig vom Schnee befreiten Wäde, langsam die Höhe feierlich. Unvollständig bezugnehmend von dem feierlichen Rhythmus des Trauermarsches, dessen Töne vom Morgenwinde gegen den Fjord zu verweht wurden.
Nach den Jünglingen, zu denen sich Doktor Björnsen gesellte hatte, schritten in dem langen, unabherrschbaren Zug die Oberleutnant und Oberhäufner und dann die Bergleute der St. Georgsgrube.
Die Seilbahn, von der es sonst Tag und Nacht gegen die schneebedeckten Felsen abwärts donnerte, schwieg heute.